

## **Aus der Arbeit des Gemeinderats Sitzung vom 26.07.2022**

Bürgermeister Rainer Betschner begrüßte die Gemeinderäte, die zahlreichen Zuhörer sowie die Presse anlässlich der jüngsten Gemeinderatsitzung in der Alten Kirche.

Zunächst stand die **Blutspenderehrung** auf der Tagesordnung. Bürgermeister Betschner dankte den Blutspendern für ihre rege Anteilnahme und dafür, Leben zu retten. Sein Dank galt auch dem DRK-Ortsverein für die Durchführung der Blutspenden und ihr Engagement. Er überreichte den Geehrten ihre Urkunden. Vom DRK selbst gab es jeweils ein Präsent. Geehrt wurden:

Für 10 Spenden: Marcel Antonaci, Dominik Gaus, Alexandra Melchinger, Daniel Rapp und Joé Schneider.

Für 25 Spenden: Anita Ginter und Michael Hezel

Für 50 Spenden: Jörg Baumann und Kornelia Gaus

Für 75 Spenden: Agathe Kopp

Für 100 Spenden: Karl-Erich Gaus

Franz Niebel dankte als Vorsitzender des DRK-Ortsvereins allen Spendern im Namen des DRK. Besonders, weil Frauen nur 4 Mal pro Jahr spenden dürfen, sei es erfreulich, wenn sie auf eine solch hohe Anzahl an Spenden kämen.

Die Zuhörerschaft und das Gremium würdigten die Bereitschaft am Blutspenden mit Applaus.

Im Rahmen der **Bürgerfragestunde** wurde die Frage gestellt, warum mit der Schließanlage an der Halle Fluorn so lange zugewartet wurde. Bürgermeister Betschner erklärte, dass dies nun gemeinsam mit der Halle Winzeln nachgeholt werde. Die Vergabe der Schließanlage der Halle Winzeln war eine Eilentscheidung, da man gehofft hatte, sie werde bis zur Halleneinweihung installiert.

Ein Bürger fragte an, wieso in der Halle Fluorn einige Urinale gesperrt sind, ob es hier technische Probleme gebe. Die Frage wird an den Hausmeister Martin Trik weitergeleitet. Außerdem wurde bemängelt, dass in der Halle Fluorn die Lüftung nicht richtig funktioniere. Auch lassen sich die Oberlichter bei Wind nicht öffnen, sodass keine Lüftung stattfinden kann.

Im Rahmen der **Bausachen** stand ein Bauantrag für eine nachträgliche Baugenehmigung im Gäble 1 zur Umnutzung des Ökonomieteils in Wohnen auf der Tagesordnung. Ein Gemeinderat kritisierte, dass Baugesuche, die nachträglich beantragt werden in letzter Zeit immer weiter zunehmen und plädiert dafür, dieser Haltung einen Riegel vorzuschieben. Hauptamtsleiterin Grumbach erklärt, dass zumindest die Genehmigungsgebühr bei einer nachträglichen Baugenehmigung höher ausfällt. Diese seien zwar nicht immer so deklariert, jedoch ist das Bürgermeisteramt hierüber in den meisten Fällen informiert, sodass ein entsprechender Hinweis an das Landratsamt Rottweil gegeben wird. Bei 9 Ja-Stimmen, einer Enthaltung und 2 Gegenstimmen wird das Einvernehmen erteilt.

Ebenfalls eine nachträgliche Baugenehmigung wurde für die Nutzungsänderung einer Betriebsleiterwohnung in der Raiffeisenstraße 3 beantragt. Hauptamtsleiterin Grumbach wies darauf hin, dass dem Gremium bewusst sein muss, dass es sich hier um ein Gewerbegebiet handelt, das vorwiegend zur Unterbringung des Gewerbes dient. Es sollte bedacht werden, dass für künftige gewerbliche Bauvorhaben im

Gewerbegebiet möglicherweise Entwicklungspotential behindert wird, da hinsichtlich der Wohnnutzung auf Lärm etc. geachtet werden muss. Bei einer überwiegenden Wohnnutzung kann das Verhältnis im Gebiet kippen und ein Mischgebiet entstehen. Ein Gemeinderat stellte klar, dass der Rat bereits 2020 festgelegt hat, dass keiner weiteren Wohnnutzung im Gewerbegebiet mehr zugestimmt wird. Damals wurde festgelegt, dass nur Ausnahmen bei Betrieben mit 3-Schicht- Betrieb und zwingender Anwesenheit des Betriebsleiters bzw. Hausmeisters gemacht werden. Eine Gemeinderätin pflichtet ihm bei, dass dies hier nicht erforderlich sei.

Eine Gemeinderätin stellte fest, dass hinsichtlich der Lärmbelästigung Ärger vorprogrammiert sei. Sie berichtet von schlechten Erfahrungen wegen Lärm mit den vorhandenen Betriebsleiterwohnungen im dortigen Gebiet.

Ein Gemeinderat entgegnete, dass das Gebäude und das Grundstück überwiegend gewerblich genutzt werden, wieso man dem Gewerbetreibenden dann keine Wohnung ermögliche.

Ein weiterer Gemeinderat stellte nochmals klar, dass es sich um ein Gewerbegebiet handelt, das die Ansiedlung von Gewerbe uneingeschränkt ermöglichen soll. Er plädierte dafür, die Linie des damaligen Beschlusses weiterzuführen. Er befürchtet, die Gewerbetreibenden haben das Nachsehen, weil sie Rücksicht auf die Bewohner nehmen müssen.

Der Beschlussvorschlag wird dahingehend abgeändert, dass die Nutzungsänderung zur Wohnung abgelehnt wird. Bei einer Gegenstimme wird der Nutzungsänderung schließlich nicht zugestimmt.

Eine weitere nachträgliche Baugenehmigung wurde für die Einhausung eines Verkaufsautomats an einer Gaststätte in der Freudenstädter Straße 32 beantragt. Bei einer Enthaltung wird dem Vorhaben zugestimmt.

Zur Konzeption der **Außenanlagen an der Alte Kirche** begrüßte Bürgermeister Rainer Betschner Frau Stefanie Moosmann und Herrn Alexander Gräßle vom Büro „faktorgruen“ aus Rottweil.

Das Büro war im September 2021 bereits in Rat und hat zwischenzeitlich die Wünsche von verschiedenen Seiten (Verwaltung, Gemeinderat, Arbeitskreis, Anwohner und Vereine) eingearbeitet.

Gemeinsam mit dem Landratsamt Rottweil und der Verwaltung wurde eine Verkehrsschau durchgeführt. Wichtigste Änderung ist, dass die Friedenslinde und deren Insel sowie die bisherige Verkehrsführung erhalten bleiben. Es soll nun ein verkehrsberuhigter Bereich entstehen, der gepflastert wird, sodass kein zusätzlicher Gehweg benötigt wird. Trotzdem führt der laufende Verkehr über die Fläche, jedoch darf dann nur Schritttempo gefahren werden. Durch eine leichte S-Kurve auf Höhe des Kindergartens soll der Verkehr zum langsamen Fahren gebracht werden. Das alte Kellergebäude ist denkmalgeschützt.

Am Brunnenplatz, der als Wasserspielplatz gestaltet werden soll, soll die Quelle aktiviert werden. Ein altes Taufbecken soll als Brunnen gestaltet werden. Das Wasser fließt in den Heimbach. Hinter dem Pumpenhaus entsteht ein Vesperplatz. Im Zuge dessen soll nun auch die alte Kirchstraße saniert werden. Die Parkplätze vor alter Kirche bleiben erhalten.

Dem Wunsch nach zusätzlichen Stellplätzen für den Kindergarten wurde mit 6 zusätzlichen Stellplätze entsprochen.

Mobile Pflanztröge an der Abzweigung Alte Kirchstraße in Richtung Heimbachstraße schaffen eine Abgrenzung, sodass klar ersichtlich ist, dass dort nicht geparkt werden darf. Die Tröge können beim Dorffest entfernt werden. Auf Nachfrage stellt

Hauptamtsleiterin Grumbach klar, dass dort weder auf dem Gehweg, noch auf der Straße geparkt werden darf, da sonst die Restfahrbahnbreite für Rettungsfahrzeuge nicht eingehalten wird. Es wurden bereits entsprechend Bußgelder verhängt, da dort immer wieder Verstöße festgestellt wurden.

Es soll eine Mauer als Sitzgelegenheit entstehen. Geeignete Steine sind im Bauhof vorhanden.

Zum Dorffest wird erklärt, dass die künftigen Parkplätze vor dem Kindergarten auch als Fläche für das Dorffest geeignet sind. Die übrigen Flächen für das Dorffest bleiben erhalten.

Die Baukosten belaufen sich auf 400.000€ netto (mit Nebenkosten 577.000€), was 214€/qm brutto entspricht. Der Tiefbau ist nicht förderfähig.

Ca. 335.000€ könnten durch das Landessanierungsprogramm gefördert werden, sodass der Eigenanteil plus Kanalbau bei 243.986,18€ läge. Im Gegensatz zum letzten Entwurf werde nun nicht nur minimalinvasiv vorgegangen. Die Verkehrsbehörde hat darauf hingewiesen, dass der (vorhandene) Gehweg in ausreichender Breite mit 2,5m vorhanden sein muss. Dieser soll nun ohne Bordstein niveaugleich mit der Straße ausgeführt werden.

Eine Gemeinderätin hält die Planung für gelungen. Es muss sich jedoch immer die Frage gestellt werden, wohin das Geld in der Gemeinde fließt. Die lediglich 6 Stellplätze an Kindergarten seien noch immer sehr wenig. Ein Hauptproblem hier ist, dass es zu wenig Stellplätze um die Alte Kirche gibt.

Auch sollte die Feuchtigkeit an der Alten Kirche bei der Anbringung von Sandsteinplatten bedacht werden. Es ist eine Drainage vorgesehen. Für die Brunnenlage sind 15.000€ vorgesehen, wobei das Taufbecken vorhanden ist. Es ist möglich, dass der Druck aus dem Brunnen nicht ausreicht, weshalb die Kosten so hoch angesetzt werden.

Eine Gemeinderätin bemängelt, dass am Freitagabend bei Vereinsaktivitäten noch immer zu wenig Parkplätze zur Verfügung stehen.

Auf Nachfrage hinsichtlich der Geräuschkulisse auf Pflasterstein berichtet die Planerin, dass sich dies durch die Art des Pflastersteins regulieren lässt. Auch handelt es sich um einen verkehrsberuhigten Bereich mit Schrittgeschwindigkeit.

Es wird festgestellt, dass Kinder, die aus dem Kindergarten kommen an den parkenden Autos vorbeimüssen. Im Kindergarten Fluorn führt dies immer wieder zu gefährlichen Situationen. Die Gemeinderätin erkundigt sich, ob es möglich sei, den Gehweg vor den Autos zu verschwänken. Moosmann erklärt, dies bräuchte mehr Platz und würde deshalb zu Lasten der Anzahl an Stellplätzen gehen. Die Gemeinderätin stellt klar, dass die Sicherheit der Kinder höher wiegen sollte, als die Anzahl an Stellplätzen. Eine weitere Gemeinderätin pflichtet ihr bei

Eine Rätin erkundigt sich nach dem Aufwand für den Bauhof mit den Brunnen. Die Planerin erklärt, der Vorteil sei, das Wasser ist in guter Qualität in ausreichender Fließmenge vorhanden, sodass sich die Wartungsarbeiten in Grenzen halten.

Bürgermeister Betschner ergänzt, wenn der Brunnenbereich als Park betitelt wird, beträgt die Förderquote 90%. Er sieht den Vorteil darin, dass im Gegensatz zu einem Fontänenfeld nur einmalige Kosten entstehen und der Reparaturbedarf hier geringer sei. Er gibt zu bedenken, dass in diesem Bereich die Möglichkeiten begrenzt sind, Stellplätze zu schaffen.

Ein Rat erkundigt sich, ob das „Lorenzen Haus“ in der Alten Kirchstraße nun abgerissen werden soll. Bürgermeister Betschner berichtet, dass dies seitens der Eigentümer noch unklar sei. Solange das Gebäude noch steht, wird eine alternative Verkehrsführung aufgrund der Sichtverhältnisse von der Straßenverkehrsbehörde

nicht zugelassen. Weiterhin sind E-Ladestationen für Autos und Fahrräder auf dem Parkplatz der Alten Kirche vorgesehen. Ein Gemeinderat erkundigt sich nach einer möglichen Verlegung der Fahrradabstellplätze, da tatsächlich bisher alle ihre Fahrräder am Eingang der Alten Kirche abstellen. Dies wäre denkbar. Eine Rätin ergänzt, dass hinsichtlich der E-Ladestation für PKWs Kontakt mit dem Musikverein wegen des Zelts für das Dorffest aufgenommen werden sollte.

Ein Gemeinderat berichtet, dass es für die Anlieger nicht geschickter werde, aber man im Gegensatz zu dem, was bisher geplant war, zufrieden sei. Die Verwaltung wird gebeten, das Gespräch mit der Zahnarztpraxis zu suchen und alternative Parkplätze in der Gemeinde aufzuzeigen. Der Gemeinderat gibt zu bedenken, dass im Frühjahr oft Hochwasser auftritt. Die Planer berichtet, dass dies untersucht wurde. Deshalb habe an dort eine einfache Gestaltung gewählt, die auch einer Überschwemmung standhält.

Ein Gemeinderat erkundigt sich nach dem Zeitplan für die Maßnahme, da im Juni 2023 das Dorffest stattfindet. Die Maßnahme soll erst danach beginnen. Ziel soll es sein, dass ein verkehrsberuhigter Bereich entsteht, sodass auch das Dorffest weiterhin dort stattfinden kann. Bodenhülsen für Wasser, Abwasser und Strom werden installiert.

Bürgermeister Betschner fasst zusammen, dass die Möglichkeiten für die Schaffung weiterer Parkplätze an der Alten Kirche mit der vorliegenden Planung maximal ausgeschöpft sind. Es gehe nun darum, zu wissen, ob die Planung so weiterverfolgt werden kann. Da die Umgebung der Alten Kirche früher oder später saniert werden muss, hält Bürgermeister Betschner es für wichtig, die Maßnahme noch im Förderzeitraum des Sanierungsgebiets „Winzeln Ortskern“ umzusetzen, da man die Möglichkeit nutzen sollte, Fördergelder zu erhalten.

Die Änderungswünsche werden eingearbeitet, die Planung wird weiterverfolgt, die Ausschreibungen folgen, mit der Terminvorgabe, diese erst nach dem Dorffest 2023 zu beginnen. Der Gemeinderat stimmt dem einstimmig zu.

Zu den **Bauplätzen im Schulweg** in Fluorn berichtet Kämmerin Monika Schiem, dass eine Kalkulation durch das Büro Weisser& Kernl einen Preis von 116,22€ ergeben hat. Die Gemeinde darf einen Bauplatz nicht unter Wert verkaufen, weshalb die Verwaltung vorschlägt, den Preis auf 120€/ qm festzusetzen. Dem stimmt der Gemeinderat einstimmig zu.

Hauptamtsleiterin Stefanie Grumbach ergänzt, dass sich Interessenten ab Freitag, 29.07.2022 bis zum 02.09.2022 schriftlich bei der Gemeindeverwaltung mittels Formular auf einen der vier Bauplätze bewerben können. Nach Abschluss des Bewerbungsverfahrens werden die Bauplätze ausgelost.

Ein Gemeinderat befürchtet, dass hierbei dann nur auswärtige Bewerber zum Zuge kommen. Bürgermeister Betschner ergänzt, dass dies die einzige rechtssichere Methode sei. Andernfalls sind Bauplätze bei Rechtsstreitigkeiten für Jahre blockiert. „Einwohner sind Einwohner, egal ob sie aus dem Nachbarort kommen“, betont Betschner. Ein Rat stellt klar, dass man sich bereits auf diese Vorgehensweise geeinigt hatte. Über das Bewerbungsverfahren wird über das Amtsblatt und die Homepage informiert. Ein Gemeinderat bittet die Verwaltung, die Personen, die über die „Grundstücks- und Gebäudebörse“ auf der Interessentenliste für Bauplätze stehen, zu informieren, dass sie sich aktiv bewerben müssen und nicht automatisch im Verfahren sind. Der Gemeinderat stimmt der Vorgehensweise zur Bauplatzvergabe einstimmig zu.

Zur **Schließanlage der Halle Fluorn** erklärt Hauptamtsleiterin Grumbach, dass aufgrund der Höhe der Vergabesumme ein Vergabeverfahren notwendig war. Man habe dasselbe Schließsystem, wie für die Halle Winzeln ausgeschrieben. Günstigste Bieterin war ebenfalls die Firma König Sicherheitstechnik aus Balingen zu einem Angebotspreis von 14.936,19€ netto. Bei diesem System ist zwar das Schloss teurer, die Transponder jedoch günstiger. Bürgermeister Betschner erklärt, man habe dieses System gewählt, da der Austausch von Transpondern damit günstiger ist und die Batterie länger hält. Eine Rätin erkundigt sich, ob es geplant sei, die Alte Kirche ebenfalls auf das System aufzuschalten. Hauptamtsleiterin Grumbach berichtet, dass geplant sei, den Kindergarten nach den Umbaumaßnahmen ebenfalls auszustatten, sodass im Zuge dessen darüber nachgedacht werden kann, die Alte Kirche mit auszustatten. Der Gemeinderat stimmt der Vergabe einstimmig zu.

Zur **Vergabe der Abbrucharbeiten am Holzschuppen auf dem Bauhofgelände**, der einem Neubau weichen soll, berichtet Hauptamtsleiterin Grumbach, dass die Baufreigabe inzwischen vorliegt. Da für die Maßnahme Mittel aus dem Ausgleichsstock bewilligt wurden, muss mit der Maßnahme bis zum 23. August diesen Jahres begonnen werden. Es wurden 3 Anbieter zur Abgabe eines Angebots aufgefordert. Günstigster Bieter ist die örtliche Firma Thomas Staiger zu einem Angebotspreis von 7.800€ netto. Der Gemeinderat stimmt dem Vergabevorschlag einstimmig zu.

Zur **Beschaffung neuer Einsatzjacken und Einsatzhosen für die freiwillige Feuerwehr** berichtete Kommandant Wolfgang Heim, dass die Uniformen bereits 16 Jahre alt seien und führte vor, dass diese durch den jahrelangen Verschleiß teilweise nicht mehr geeignet sind, die erforderliche Sicherheit bei den Einsätzen zu gewährleisten. Die Feuerwehr habe weniger Einsatzkräfte als vor 16 Jahren, sodass 45 neue Garnituren beschafft werden müssen. Man habe teilweise bereits gebrauchte Uniformen aus Nachbargemeinden ausgeliehen. Nach Rücksprache und Bemusterung durch die Kammeraden, sei man zum Entschluss gekommen, das Nachfolgemodell der bisherigen Uniformen zu wählen. Dies zählt zum mittleren Preissegment. Die Hosen sollen höher geschnitten sein, die Jacke kürzer, was mehr Bewegungsfreiheit im Einsatz ermögliche. Die Feuerwehr verzichtet auf zusätzliche dünnere Uniformen für technische Einsätze, wie es in vielen Gemeinden üblich ist. Ein Gemeinderat hält das Fabrikat für eine „vernünftige Wahl“, wenn es sich über 16 Jahre bewährt hat. Wolfgang Heim ergänzt, dass es sich um eine deutsche Firma mit geringen Lieferzeiten handelt, sodass auch Nachbestellungen einfach sind. Bürgermeister Betschner hebt lobend hervor, dass die Feuerwehr sorgsam mit dem Material umgeht. Die Feuerwehr stellt eine Pflichtaufgabe der Gemeinde dar, deshalb muss es Ziel sein, das Personal, das ehrenamtlich tätig ist, bestmöglich zu schützen. Der Gemeinderat stimmt der Beschaffung von 45 Uniformen für 27.789,77€ brutto durch die Firma Feuerwehrbedarf Maier aus Hüfingen einstimmig zu.

Bürgermeister Rainer Betschner hat darauf hingewiesen, dass in anderen Gemeinden vor der Sommerpause ein **Haushaltszwischenbericht zum 30.06.** erfolgt. Kämmerin Monika Schiem griff diesen Vorschlag für die Gemeinde Fluorn-Winzeln gerne auf. Trotz der in den letzten Jahren wirtschaftlich schwierigen Lage konnten im Jahr 2021 Gewerbesteuern in Höhe von 1,2 Mio. € realisiert werden. Dies gab Anlass die Gewerbesteuererinnahmen für das Jahr 2022 vorsichtig mit 1,3 Mio. € zu planen. Die Gewerbesteuererinnahmen lagen zum Zeitpunkt der Erstellung der Sitzungsvorlage

aktuell bei 1,8 Mio. €. Der Gemeindeanteil der Einkommensteuer wird auf 2,06 Mio. € zum Jahresende prognostiziert. Im Haushaltsplan wurde mit einem Ansatz von 1,92 Mio. € gerechnet. Die Ansätze für Personalaufwendungen können voraussichtlich nicht eingehalten werden (ca. 105.000,- € Mehraufwendungen). Durch geringere Aufwendungen für Sach-/und Dienstleistungen kann aber ein gewisser Ausgleich geschaffen werden.

Bei den Umlagen (FAG-Umlage, Gewerbesteuerumlage und Kreisumlage) muss aufgrund aktuell höherer Steuereinnahmen als geplant, auch mit höheren Aufwendungen gerechnet werden. (Plan 2.190.000,- €; Prognose: 2.275.000,- €; Abweichung Mehraufwendungen: 85.000,- €). Es bleibt festzustellen, dass mit Mehreinnahmen gerechnet werden kann, allerdings werden auch Mehrausgaben zu verzeichnen sein. Gegenüber den bisher eingestellten Ansätzen der Haushaltsplanung wird in der Summe ein Mehrgesamtergebnis in Höhe von ca. 580.000,- € erwartet.

Die Stromkosten werden erheblich steigen, jedoch wurde 2021 noch ein Kommunalvertrag auf 2 Jahre abgeschlossen, sodass hier eine Preisgarantie besteht. Bürgermeister Betschner betont, dass berücksichtigt werden muss, dass Projekte auch Abschreibungen erwirken, weshalb Zuschüsse so wichtig sind. Auch muss im Jahr 2022 die Unterbringung ukrainischer Flüchtlinge noch umgesetzt werden, was im Rahmen der Haushaltsplanung noch nicht abzusehen war. Der Gemeinderat nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Die Gemeinde hat im vergangenen Halbjahr mehrere **Spenden** erhalten: 50€ für den Kindergarten Winzeln durch eine anonyme Person. Die Mitglieder des Gemeinderats haben ebenfalls für jeden Kindergarten 150€ gespendet. Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Annahme von Spenden.

Unter **Sonstiges** berichtet Bürgermeister Betschner, dass sich die Gemeinden Fluorn-Winzeln, Alpirsbach-Peterzell, Dunningen und Schramberg-Waldmössingen dazu entschlossen haben, eine **Machbarkeitsstudie für eine Umfahrung von der B28 bis zur B462** in die Wege zu leiten. Dies sei jedoch noch zu früh für Euphorie, da die Zeitschiene im Falle eines positiven Ausgangs mit ca. 20 Jahren angegeben wird.

Per Eilentscheidung wurde die **Endreinigung für die Halle Winzeln** zu einem Preis von 4.581,50€ brutto an die Firma ZollernAlb Clean vergeben, sodass diese rechtzeitig zur Halleneinweihung erfolgen konnte.

Zur Anfrage „**Blackout Kläranlage**“ aus einer der jüngsten Gemeinderatsitzungen hat der zuständige Ingenieur Herr Dr. Maier angegeben, dass das Wasser 3-4h durchfließt, die Notumgehung anspringt und das Abwasser dann in den Bach fließt. Für ein Notstromaggregat ist bisher kein Anschluss vorhanden. Dies könnte geplant werden. Nach 1-2 Tagen ohne Strom hat die Gemeinde dann kein Trinkwasser mehr und der Hochbehälter wäre leer. Jedoch werden dann auch andere Bereiche des Lebens zusammenbrechen. Man denke etwas an einkaufen, tanken, Lebensmittel kühlen. Dann muss eine Notfallzentrale in der Schule eingerichtet werden.

Bürgermeister Betschner dankte abschließend für die **800-Jahr-Feier** dem Orga-Team, den Mitarbeiterinnen im Rathaus und im Kindergarten, dem Förderverein Schule und dem Vereinsring sowie allen Vereinen. Die Resonanz war durchweg positiv, auch den Partnergemeinden habe die Feier gefallen.

Eine Gemeinderätin fragt an, ob **öffentliche Toiletten ausgeschildert** werden könnten. Die Anfrage habe sie bereits vor einigen Jahren gestellt. Sie beobachte immer wieder Kraftfahrer und Durchreisende, die sich an der Friedhofskapelle

Winzeln erleichtert. An der Leichenhalle wäre eine Toilette vorhanden. Bürgermeister Betschner hält dies für schwierig, da zum einen ein erhöhter Reinigungsbedarf besteht, zum anderen könnte dies den Ablauf auf dem Friedhof oder bei Trauerfeiern beeinträchtigen. Besser wäre, die Toilette im Rathaus auszuschildern. Hauptamtsleiterin Grumbach berichtet, dass in Schiltach die „nette Toilette“ eingeführt wurde, bei der Gastronomen ihre sanitären Anlagen zur Verfügung stellen. Eine andere Gemeinderätin erkundigt sich nach einem **Sonnenschutz für den Spielplatz Auhalde**. Bauhofleiter Wolfgang Heim stellt klar, dass auch andere Spielplätze hiervon betroffen sind. Ein Sonnensegel wäre aufgrund von Wind nicht umsetzbar, da dieses dann ab- und wieder aufgebaut werden muss. Es ist seitens des Bauhofs bereits vorgesehen, im nächsten Jahr Bäume als Schattenspender zu setzen.